

Kirche in 1Live | 04.03.2014 floatend Uhr | Bernd Tiggemann

Rasen

Ich hab einfach angehalten und bin ausgestiegen. Denn auf meinem Weg zur Arbeit steht seit ein paar Tagen ein Kreuz am Straßenrand. Da wo es steht, ist ein junger Mann in seinem Auto gestorben. Er war erst 19. Ich staune über die vielen Kerzen, die neben dem Kreuz brennen. Und ich sehe die Zettel, die irgendjemand an den Baum geheftet hat. "Ich wünsche mir, du wärst noch da", schreibt Kiki. "Marcel, wir vermissen dich!", schreiben seine beiden Freunde Tom und Daniel. Und dann sehe ich den Zeitungsausschnitt und lese, warum Marcel gestorben ist: er ist zu schnell gefahren, hat die Kontrolle über den Wagen verloren.

Jedes mal, wenn ich an dem Kreuz vorbeifahre, muss ich daran denken, dass ich meistens auch viel zu schnell unterwegs bin. Ich rase über die Straßen. Das ist gefährlich. Und oft rase ich auch durch mein Leben. Dann bin ich zwar da, aber nicht wirklich bei der Sache. Sondern schon beim nächsten Meeting, der nächsten Aufgabe, dem nächsten Date. Ich nehm' mir jetzt vor, die Dinge langsamer anzugehen und Pausen zu machen. Nicht nur beim Autofahren.

Denn wenn ich an dem Kreuz nicht angehalten hätte, hätte ich mir wahrscheinlich nicht so viele Gedanken gemacht. Stimmt schon: wer langsam unterwegs ist und Pausen macht, der kommt sicherer ans Ziel. Und besser durchs Leben auch.

Sprecherin: Alexa Christ